

# Radionik und Entwicklungsförderung von Jugendlichen

Von Werner Kosmus

**Mit der Radionik haben wir eine große Zahl von Möglichkeiten, Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wie Erwachsene haben es auch Jugendliche oft schwer, ihren Weg zu finden oder gehen zu können. Die Anforderungen an die Heranwachsenden sind mannigfaltig: Identitätsfindung, Position in den Systemen von Familie, Schule und Freunden zu finden, sich zu behaupten, eigenen Weg gehen lernen, Systemzwängen zu entgehen, erfolgreich sein wollen uvm.**

Wie so oft, ersucht eine Mutter - in diesem Fall ist sie selbst ausgebildete Lehrerin - um Unterstützung für ihren Sohn. Stefan, so will ich ihn in diesem Artikel nennen, begann seine Schullaufbahn in einer kleinen Schule. Knapp zusammengefasst schilderte die Mutter:

In der Klasse waren nur wenige Buben, von denen er sich wegen unterschiedlicher Interessen mit keinem anfreunden konnte. Seine Lehrerin freute sich wegen seiner hohen Intelligenz auf ihn und hoffte mit seiner Hilfe die Mitschüler zur Disziplin bringen zu können. Diesem Anspruch wollte Stefan aber nicht nachkommen und versuchte durch schlechtes Benehmen bei den Klassenkameraden beliebter zu werden.

Daraufhin wurde der Druck der Lehrerin auf ihn immer größer, da er sein in ihm schlummerndes Potential nach Meinung der Lehrerin nicht entfaltetete. Gleichzeitig fiel Stefan mehr und mehr durch sein Verhalten auf, weil er sich von den anderen Buben nicht angenommen fühlte. Er begann zu stottern und wollte nicht mehr in die Schule gehen. Er war völlig verzweifelt.

Vor Beginn der 4. Schulstufe beschloss Stefans Familie, ihn in eine andere Schule zu geben. Ein "Probetag" in der neuen Schule zeigte Stefan jedoch, dass nicht nur die Lehrerin und die anderen Schüler allein "schuld" an seinem Schulfrust waren, sondern dass auch ein Teil bei ihm selbst zu finden war. Und so entschied sich Stefan, das letzte Schuljahr doch in seiner Stammklasse zu verbringen.

Das Schuljahr verging so wie bisher, allerdings etwas entspannter. Dann kam der Übertritt in die Unterstufe eines Gymnasiums.

Hier fand Stefan sich in einer Klasse mit 32 Schülern wieder, darunter 14 Buben. Anfangs fühlte er sich sehr wohl, erkannte aber bald, dass auch hier ähnliche Charaktere saßen wie in der Volksschule. Er mied mehr und mehr den Kontakt zu seinen Mitschülern und blieb ein Einzelgänger. Seine neue Klassenlehrerin - eine besonders engagierte, einfühlsame und nette Lehrerin - sah dies und meinte, dass er völlig schüchtern und verschreckt sei und ermunterte ihn, sich ein bisschen mehr zur Wehr zu setzen. Dem traute sich Stefan nicht nachzukommen und war bis zu



Weihnachten hin bereits völlig verzweifelt, weinte und meinte, er sei ein absoluter Außenseiter und niemand würde ihn als Freund mögen.

In seiner Not meinte er auch zu bemerken, dass andere Schüler hinter seinem Rücken über ihn redeten und fühlte sich dabei nicht wohl.

Seine Mutter wollte mit ihm schon längst eine Beratung aufsuchen, bloß er wollte nicht als "Psychoheini" gelten. Die Mutter hatte im Zuge der Ausbildung in unserem Institut und einer radionischen Begleitung selbst gute Erfahrungen mit der Radionik gemacht und sprach mit ihrem Sohn darüber. Dieser entschloss sich aus eigener Überlegung heraus, sich ebenfalls Unterstützung zu holen:

Sein Anliegen formulierte Stefan so: dass ich mir nichts daraus mache, was andere über mich sagen; Hauptsache, ich denke das Richtige über mich.



Mit Sputum als Beweis machte ich mich im Sinne des Anliegens an eine Analyse. Ich formulierte das Anliegen neu mit Bedacht auf eine Zeichnung, die mir Stefan zu seinem Anliegen übergeben hatte:

Selbstvertrauen und Selbstachtung aufbauen / sich sozial angenommen fühlen.

Dabei zeigte sich ein transpersonaler Einfluss aus dem Bereich Element Akasha, Element Wasser und ein Schock, der physisch durchwirkte.

Transpersonale Ebenen, wie wir sie bei der von uns verwendeten Radionik vorfinden, können entweder aus einem der Vorleben stammen oder Einwirkungen aus der Umwelt sein.

Dann heißt dies allerdings, dass wir zwar diese Störungen selbst nicht haben müssen, dafür aber so resonanzfähig sind, dass sie uns betreffen.

Auf der personalen Ebene, das sind die Level 6 bis 1, befinden sich Störungen, die unseren Energiekörper direkt betreffen. Hier hatte Stefan in der ersten Analyse nur Disharmonien im Level 3 und für einen Jugendlichen doch relativ hohe Werte aber auch hohe Potenzen.

Seine Ich-Organisation, das ist die Organisationskraft des Individuellen Höheren Selbst, nahm ich mit einer Unterfunktion 6,5 wahr, und wies auf einen Rückzug des IHS hin. Die Aura war gleich in mehrfacher Weisen disharmonisch:

- Aura-Schock mit 7 von 10 überfunktional
- Aura-Imbalance mit ÜF 6,5
- Mittlere Aura mit ÜF 7,5. Diese ist die Übersetzungsstelle zwischen dem Innen- und Außenleben eines Menschen
- dann zeigte sich ein Schock im feinstofflichen Zentralnervensystem mit ÜF 8,5
- und ein Einfluss des Planeten Pluto mit ÜF 7,5. Pluto hat einen energetischen Bezug auf das Nervensystem, die Keimdrüsen und ist für degenerative Prozesse mitverantwortlich.
- die männliche Vitalität zeigte bei Stefan auf eine UF von 5,5
- im Bereich der Meridiane war das Gouverneursgefäß ÜF 5,5 und die Organe
- Herz (UF 7) und Magen (UF 6,5) zeigten sich ebenso.
- Was sich als weiterer Schwachpunkt in Stefans Energiekörper herausstellte, waren zwei Miasmen, nämlich Psora (ÜF 5) und Malaria (ÜF 7).

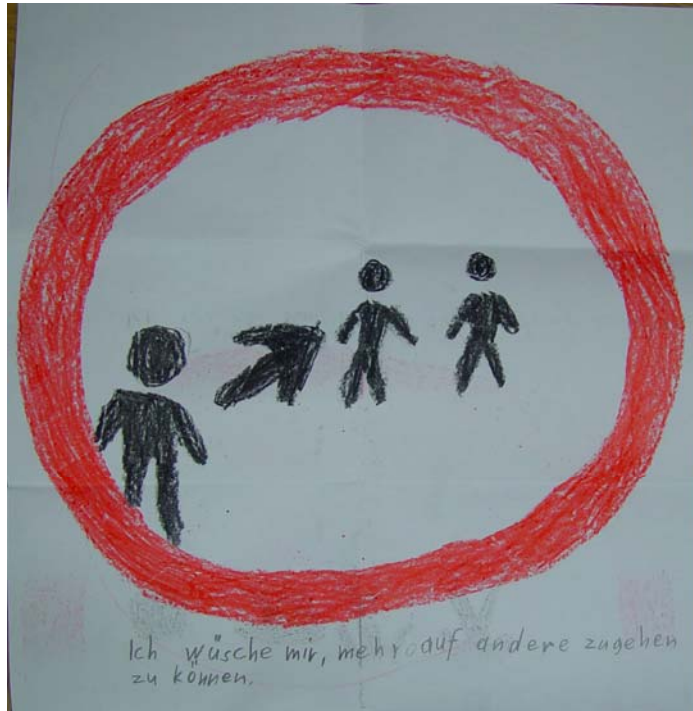
Miasmen sind häufig Schwächen in der Energieorganisation, welche wir genetisch von unseren Vorfahren mitbekommen haben.

Das Psora-Miasma kennzeichnet einen Menschen, der sich im Leben immer abmühen muss. Der Grund dafür ist eine schwache Abwehrkraft gegenüber Energien, die auf diesen Menschen einwirken. Er muss immer Kraft aufwenden, sich Eindringlinge vom Leibe zu halten.

Das Malaria-Miasma kennzeichnet einen Menschen, bei dem sich im Leben Bedrohung und Schwäche immer wieder abwechseln.

Genau so war dies auch bei Stefan der Fall: Andere kamen immer wieder über seine Grenze und verletzten ihn dabei. Er fühlte sich hintergangen und bedroht, was ihm seine Lebenslust und -kraft nahm.

Diese Informationen und die erforderlichen Potenzen programmierte ich auf unarzneiliche Globuli, die er vier Wochen lang einnahm.



Nach dieser Zeit wandelte sich Stefans Bezug zur umgebenden Sozialität etwas und damit auch sein Anliegen geringfügig:

Selbstvertrauen und Selbstachtung steigern / mehr auf andere zugehen können und sich sozial angenommen fühlen.

Nach ziemlich genau einem Monat kam er zu einer Nachtstung. Die Einflüsse aus den transpersonalen Bereichen war nun verschwunden. Auf der Ebene 3 waren immer noch eine Menge Störungen und auch Level 1 zeigte sich. Stefan hatte sich durch einen Rückzug von der Umwelt distanziert, damit er mit sich selbst besser ins Reine kommen konnte:

Alle Werte wiesen eine Unterfunktion auf.

- die mittlere Aura und diesmal auch die äußere Aura UF 6
- Die Aurafarbe blau war in UF 6,5 und hellblau UF 6,5. Dies drückt ein zu geringes Selbstvertrauen bzw. Vertrauen aus.
- von den Vata-Arten zeigte Prana UF 6,5 und Vyana UF 6
- Die Vata-Arten, auch Vayu-Arten genannt, sind Bewegungsenergien. Dabei ist Prana die Energie, welche etwas voran, zu einer Reifung bringt. Vyana ist die Energie, welche Kreisläufe, wie beispielsweise auch den Herz-Blut-Kreislauf, ermöglicht.
- Bei den Chakras waren das Herzchakra (UF 5,5), der Solarplexus (UF 6,5) und das Wurzelchakra (UF 7,5) gestört.

Das Wurzelchakra gibt einen Hinweis auf die Verwurzelung im "Stamm". Der Energieinhalt dieses Chakras ist die "Stammes- und die Gruppenmacht". Hier haben emotionale und mentale Stabilität ihren Ursprung, Sicherheit bzw. Unsicherheit in der Familie und Gruppe, wie auch die Schülerschaft eine ist.

Unterfunktionen des dritten Chakras, des Solarplexus, schwächen die persönliche Macht, die Persönlichkeit, und

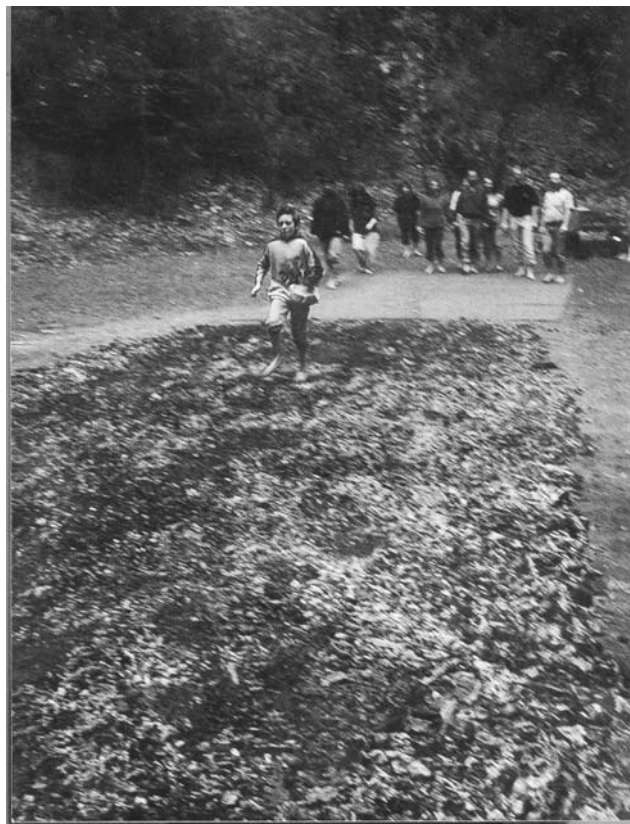
führen zu geringer Selbstachtung und niedrigem Selbstvertrauen. Es entstehen Ängste vor Zurückweisung und Kritik, aber auch Angst davor, sich zum Narren zu machen.

Das Herzchakra hat Bezug zum Herzen und zu seiner Qualität. Störungen in diesem Bereich führen zu Problemen bei Herz und Kreislauf. Emotional können von hier Hass, Groll, Wut und Bitterkeit ausgehen und Hoffnung und Vertrauen gestört werden.

- Im Bereich der Planeten-Prozesse zeigten Mars (UF 6,5) und Pluto (UF 7) an. Hier kam der Hinweis, dass die Durchsetzungskräfte zu schwach waren, deutlich hervor.
- In der Energieorganisation zeigte sich nochmals das energetische Herzorgan und ein Herz-Akupunkturpunkt mit jeweils UF 7.

Dann kam der erste wirkliche Durchbruch. Nach der Sammlung in sich und der radionischen Unterstützung meldete sich Stefan zum Feuerlauf und schöpfte daraus viel Kraft und Mut. Er wuchs förmlich über sich hinaus.

In der Woche danach erkannten einige Lehrer sofort, dass etwas passiert ist und sprachen Stefan an. Sie alle waren erstaunt und konnten Stefans Erklärung, er hätte einen Feuerlauf gemacht, kaum glauben. Rasch stieg auch seine Lust, freundschaftlichen Kontakt zu Mitschülern aufzubauen. Skaten, Musik und eine Menge Freunde prägen den derzeitigen Alltag von Stefan.



Stefan läuft über eine Glut von etwa 800° C. Diese Erfahrung brachte ihn ein gutes Stück weiter auf seinem Lebensweg und hinterließ ein großes Potential für seine Entwicklung. MTK Archiv-Foto